

Zu Protokoll

Wortbeitrag von Herrn Neuendorf (OP) zur Vorlage Nr. 2017/1551, Verzicht auf das Torhaus als Verwaltungsstandort

„Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, dieses bislang nur auf das Papier gebrachte Torhaus bedeutet auch auf jeden Fall Stadtentwicklung in Leverkusen.

Das Torhausgrundstück ist für sich allein schon ein seltenes Juwel. Es gibt kein zentraleres Grundstück in Leverkusen: über 10.000 Fußgänger, die täglich durch dieses Grundstück laufen, sind Traumbedingungen für Dienstleistungsflächen.

Angedacht ist schon seit dem weitblickenden Herrn Oberbürgermeister Buchhorn, dass die Stadt endlich kleinere Ämterstandorte aus dem Stadtgebiet an einem und damit diesem Ort zusammenfasst. Eine sehr sinnvolle Lösung, die auf jeden Fall für mehr Bürgernähe sorgen würde. Zudem würde auch z.B. die Polizei in dieses Torhaus hineinpassen, die sich derzeit noch nach einem neuen Standort an der Westseite umsieht.

In erster Priorität gilt es, an dieser Stelle einen dauerhaften und alltagstauglichen Zugang zu erstellen. Der im Moment noch freistehende Treppenturm ist nur ein Provisorium und ist absolut nicht alltagstauglich. Dieser torsohafte Aufgang zur Brücke muss endlich fertig gestellt werden.

Hierzu braucht es zumindest ein Rolltreppenpaar. Und das Ganze soll durch das Torhausgebäude geführt werden. Entlang der Durchführung wird es alle nötigen Angebote für Reisende geben. Angebote, die von Bahn- und Busreisenden gleichermaßen genutzt werden sollen. Hier könnte sich dann endlich in abgewandelter Form auch der Bahnhof Opladen wieder finden.

Die auf dem Tisch liegenden Überlegungen sind daher nicht nur unüberlegt, sondern werden den bestehenden Planungsprozess über den Haufen werfen und uns damit noch Jahre in der Realisierung und einen Haufen zusätzliches Geld kosten.

Hier sehen wir auch Herrn Oberbürgermeister Richrath besonders in der Pflicht, das Heft endlich in die Hand zu nehmen, so wie es seine Vorgänger im Amt bereits in Sachen Bahnstadt vorgemacht haben. Nachdem durch Herrn Oberbürgermeister Buchhorn die extrem wichtige Gütergleisverlegung gestemmt wurde, müssen die weiteren Chancen der Westseite bei der neuen Bahnstadt nun auch ergriffen werden.

In Bezug auf die Kosten des Torhauses wird allzu bereitwillig auch den völlig überzogenen Kostenkalkulationen der WLG geglaubt. Diese rechnete das Torhaus doppelt so teuer wie ein entsprechend renommiertes Gutachterbüro im Auftrag der Bahnstadt.

Eine alltagstaugliche dauerhafte und allen Anforderungen dieser Nahtstelle von Fußgängern, Bus- und Bahnkunden gerecht werdende Lösung, die zugleich noch den maximal möglichen Impuls für die Entwicklung des Umfeldes garantiert, war und ist das Torhausprojekt. Es gibt keine bessere Lösung, nur weit schlechtere und risikoreichere.

Das Torhaus, ein Projekt, das für die ganze Stadt strahlen kann, es muss nun endlich auf den Weg gebracht werden.

An den bisherigen Überlegungen für ein Torhaus mit öffentlichen Nutzung und Bahnhofsfunktion, muss daher nach unserer Meinung unbedingt weiter festgehalten werden.

Wir bitten Sie daher, die Vorlage abzulehnen.“